



Aus der Familienkrise in eine glückliche Zukunft

Für die Betroffenen fühlt es sich an wie ein Damokles-Schwert, das über ihren Köpfen hängt, wenn sie – meist auf Druck des Jugendamtes oder des Familiengerichts – im Familienhaus aufgenommen werden. Es fallen Begriffe wie Inobhutnahme, fragliche Erziehungsfähigkeit und (drohende) Kindeswohlgefährdung. Das schürt bei den Eltern die Sorge, im Familienhaus einem fremdbestimmten System ausgesetzt zu sein und von ihrem/n Kind/ern getrennt zu werden. Dass dies nicht das Ziel und das Familienhaus eine Chance für eine gemeinsame Zukunft ist, zeigt folgendes Beispiel:

Die inzwischen 20-jährige Frau B. wuchs in Albanien auf – geprägt von Armut und Gewalt in desolaten Verhältnissen. Mit zwölf Jahren lernte sie ihren damaligen Freund kennen. Weit entfernt von ihrer eigenen Familie wohnte sie fortan bei ihm und seinen Angehörigen. Im Alter von 15 Jahren und bereits im fünften Monat schwanger reiste sie mit ihm und seiner Familie nach Deutschland und stellte dort einen Asylantrag. Die bereits in der eigenen Familie erlebte Gewalt wiederholte sich durch ihren Freund, der sie immer wieder schlug, trat und bedrohte. Schutz und Unterstützung konnte sie auch von der restlichen Familie nicht erwarten. Trotz großer Angst gelang Frau B. schließlich die Flucht mit ihrer damals zweijähri-



Frau B. mit ihrer Tochter M.

gen Tochter M. Fortan lebten sie in einer Flüchtlingsunterkunft. Etwa anderthalb Jahre später wurde ihre Tochter in Obhut genommen, da es Frau B. – jung, völlig alleine und mit eigenen Belastungen im Gepäck – nicht gelungen war,

sich angemessen um ihr Kind zu kümmern. Es drohte, dass beide verwahten würden.

Im Dezember 2019 nahm das Familienhaus von Haus Nazareth Leverkusen, das eine Inobhutnahme von Kindern mit ihrer primären Bezugsperson ermöglicht, die beiden auf. Das dreieinhalbjährige aufgeweckte und willensstarke Mädchen schien weder eine Tagesstruktur, noch Regeln oder Grenzsetzung zu kennen. Die junge, belastete und antriebsarme Mutter wirkte mit ihrem Haushalt und der Erziehung ihrer Tochter völlig überfordert. Sie sprach und verstand zu diesem Zeitpunkt nur wenig Deutsch. Schnell wurde die

Fortsetzung auf Seite 3



In eigener Sache: Wir suchen Sie!

Die Stiftung Die Gute Hand sucht regelmäßig qualifizierte Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/karriere

Auch das Chaos birgt Sinn

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand,
 liebe Leser unseres Fördererbriefes,

zum Leitungsrat der Stiftung Die Gute Hand zählen die sieben Einrichtungsleitungen und der zweiköpfige Vorstand. In der Regel trifft sich dieses Gremium sechsmal pro Jahr. Der Leitungsrat ist durch die Geschäftsordnung fest verankert und eines der wichtigsten Gremien der Stiftung. Er dient dem kollegialen Austausch, der fachlichen Weiterentwicklung der Stiftung und dem Vorstand zur Meinungsbildung.

Seit dem vergangenen Jahr beginnen wir unsere Sitzungen mit einem kurzen Impuls, der sich an dem von Günter Grimme geschriebenen Büchlein „Fülle des Lebens“ orientiert. Wir lassen uns von Kernbotschaften des Johannesevangeliums für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien inspirieren. Im Zusammenhang mit der Entstehung der Erde heißt es dort „Nichts ist vergeblich. Auch das Chaos birgt Sinn, Formen und Farben“. In unserem pädagogischen Alltag müssen wir immer wieder den unterschiedlichen Anforderungen, die von außen an uns herangetragen

werden, gerecht werden, den Bedürfnissen der uns anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohner bestmöglich entsprechen, sie so gut wie möglich fördern und dabei Familien und Angehörige adäquat einbeziehen. Hin und wieder stoßen wir dabei an Grenzen. Es scheinen sich unüberbrückbare Hürden aufzutun, wir erleben Abwehr, werden nicht verstanden oder verstehen selbst nicht.

Wie gehen wir damit um? Folgen wir der Aussage „Nichts ist vergeblich. Auch das Chaos birgt Sinn, Formen und Farben“, so ist doch genau das der Schlüssel zum Verstehen. Erst im Rückblick erkennen wir, weshalb sich bestimmte Dinge anders entwickelt haben als erwartet. Das Leben ist bunter und facettenreicher, als ein Einzelner es sich vorstellen kann. Für unsere Arbeit bedeutet dies, dass wir gemeinsam davon profitieren, in multiprofessionellen Teams zu arbeiten, in denen jeder seine Sicht der Dinge einbringen kann. Vor allem der Betreute als Experte seiner selbst weiß häufig sehr gut, was möglich ist und was nicht. Hören und schauen wir hin,



Christoph Ahlborn

reden wir direkt miteinander – dann erkennen wir die Fülle des Lebens. In diesem Sinne empfehle ich Ihnen die Lektüre der unterschiedlichen Beiträge dieses Fördererbriefes, der so bunt und so spannend ist wie unser Alltag.

Es grüßt sie herzlich

Christoph Ahlborn

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Die Gute Hand
 Jahnstraße 31
 51515 Kürten
 Tel.: 02207 708-160
 Fax: 02207 708-65
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@die-gute-hand.de
 URL: <http://www.die-gute-hand.de>

Spendenkonten:

Kreissparkasse Köln
 IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08
 SWIFT-BIC: COKSDE33

PAX-Bank Köln

IBAN: DE55 3706 0193 0026 8170 13
 SWIFT-BIC: GENODED1PAX

Redaktion und Herstellung:

KSKOMM GmbH & Co. KG
 Jahnstraße 13
 56235 Ransbach-Baumbach
 Tel.: 02623 900780
 Fax: 02623 900778
 E-Mail: ks@kskomm.de
 URL: <http://www.kskomm.de>

In stillem Gedenken †



Wir trauern um

Sr. Brigitte Hauk

* 10.09.1943 † 13.02.2020

die seit der Gründung des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld zum hiesigen Konvent der Missionsdominikanerinnen gehörte und mit ihren Mitschwestern Pionierarbeit in der Aufbauphase des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld leistete.

Im festen Glauben, dass sie in Gottes Hand geborgen ist, lebt sie in unseren Herzen und Gedanken weiter.

Unsere Anteilnahme gilt ihren Mitschwestern im Konvent, ihren Angehörigen und ihren Freunden.

Im Namen der Stiftung Die Gute Hand und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Die Jecken der Stiftung Die Gute Hand feierten wieder ausgelassen: beim Kürtener Karnevalszug ...



... und auf der Schulsitzung der Fördererschule Die Gute Hand.

Fortsetzung von Seite 1

Aus der Familienkrise in eine glückliche Zukunft

enge Bindung von Mutter und Tochter deutlich. Sie konnte gut als Ausgangspunkt für die Förderung der Eltern-Kind-Beziehung genutzt werden. Zudem war die Mutter nur allzu gerne bereit, sich auf das Angebot im Familienhaus einzulassen. Mit Hilfe ritualisierter Abläufe und fester Strukturen sowie einer intensiven Begleitung, Anleitung und Unterstützung stellten sich auf allen Ebenen rasch

Erfolge ein, die zum Weitermachen motivierten.

Frau B. über ihre Zeit im Familienhaus: „Alle haben mir immer geholfen und mich bei allem begleitet. ‚Kopf hoch und lachen‘, haben sie gesagt, wenn es mir schlecht ging. Ich habe gelernt, mit M. zu spielen und Ordnung zu machen. Meine Familie war nicht da, aber das Familienhaus war wie meine

Familie.“ Inzwischen konnten Mutter und Tochter als eine der ersten Familien in die neue Mutter-Vater-Kind-Einrichtung Haus PaNaMa wechseln, um dort an ihrer gemeinsamen Perspektive weiterzuarbeiten und irgendwann ganz auf eigenen Beinen stehen zu können.

*Kerstin Büscher
Erziehungsleitung Familienhaus
Haus Nazareth Leverkusen*

Wohnverbund Haus Agathaberg

Das BTHG in der Praxis

Zum 1. Januar 2020 trat die dritte Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Kraft. Verbunden sind damit ein neues Leistungs- und Vergütungskonzept sowie die gesetzliche Umbenennung der „vollstationären Einrichtungen für volljährige Menschen mit Behinderung“ in „Besondere Wohnformen“. Doch was bedeutet das BTHG für Bewohner*innen im Wohnverbund Haus Agathaberg in der Praxis?

Die Umstellung betrifft alle Bereiche des Wohnverbundes Haus Agathaberg. Anhand des Hauses 16a werden beispielhaft die Veränderungen beschrieben: Die ehemals vollstationären Wohngruppen 2 und 3 in Agathaberg, bestehend aus 15 erwachsenen Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum, wurden bereits im November 2019 zur Besonderen Wohnform Haus 16a zusammengeführt.

Neben der Bezeichnung der Wohnform ändern sich vor allem das Mitspracherecht und die Eigenverantwortlichkeit. Das heißt, nun bestreiten die Bewohner*innen selbst die Verpflegungs- und Unterkunftsleistungen. Dazu erhalten sie den festgelegten Regelsatz der Grundsicherung sowie die Kosten für die Unterkunft direkt auf eigene Girokonten. Diese wurden mit den Betreuten bereits in 2019 eingerichtet.

Auch beinhaltet die Besondere Wohnform einen eigenen Mietvertrag, der zwischen den betrof-

fenen Bewohner*innen und dem Wohnverbund Haus Agathaberg geschlossen wurde. Er regelt die entgeltliche Überlassung von Wohnraum nach dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz sowie die jeweiligen Nebenkosten. Anhand dessen tätigen die Bewohner*innen die Mietzahlungen selbst.

Um die Kosten für die Haushaltsführung zu verwalten, wurde für das Haus ebenfalls ein Girokonto angelegt, auf das die Betroffenen monatlich ihren Anteil des Lebens- und Haushaltsmittel-Budgets überweisen. Die Bewohner*innen verwalten diese Gelder inklusive Kassenführung und Schreiben von Einkaufslisten mit Unterstützung weitestgehend selbstständig.

Innerhalb eines Hausteams treffen sich die Mitarbeitenden einmal im Monat, um in Workshops verschiedene Themenbereiche der Umstrukturierung zu erarbeiten. In die Umstellungs- und Verwaltungsprozesse sind alle Bewohner*innen umfassend inte-



*Die Bewohner*innen verwalten nun selbstständig ihr Geld.*

griert. Bei monatlich stattfindenden Bewohner*innen-Haustreffs werden aktuelle Fragen mit den Mitarbeitenden erörtert und gemeinsam Lösungswege gefunden. Auf diese Weise können sich alle mit ihren Wünschen und Bedürfnissen einbringen und gleichzeitig gleichberechtigt mitentscheiden. Das ist ein erfolgreicher und wesentlicher Schritt auf dem Weg zu mehr Selbstbestimmung und individueller Lebensqualität, der gleichzeitig auch mehr Verantwortung für jeden Einzelnen bedeutet.

*Michael Grübling
Teamleitung „Besondere
Wohnformen Agathaberg 16a“
Wohnverbund Haus Agathaberg*



Auch bei der närrischen Sitzung von Haus Nazareth Leverkusen hatten alle Jecken sichtlich viel Spaß.



Der Wohnverbund Haus Agathaberg feierte unter anderem auf der Sitzung für Menschen mit und ohne Behinderung in Bergisch Gladbach.

Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld

„Kinder haben mich viel gelehrt“

Mehr als 30 Jahre war die gelernte Hotelfachfrau Ursula (Ulla) Schneider in der Hauswirtschaft des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld tätig. Wir haben mit ihr über ihre Erinnerungen gesprochen.

„Meine Geschichte ist eng mit der der Stiftung Die Gute Hand verbunden“, berichtet Ulla Schneider. „Als ich klein war, war das heutige Gelände der Stiftung noch ein Kartoffelacker. Dort habe ich im Herbst bei der Kartoffelernte geholfen. Als der Gründer der Stiftung Die Gute Hand das Gelände erworben hatte, half die Bundeswehr beim Ausschachten der Fundamente. Das Abschiedessen fand damals in der Post in Biesfeld statt, meinem Elternhaus.“

Zur Stiftung Die Gute Hand kam sie eher zufällig: Pastor Prinz wusste als geborenes Mitglied des Kuratoriums, dass das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld Hauswirtschaftskräfte suchte. Er ermunterte Ulla Schneider, sich zu bewerben – und sie wurde ein-

gestellt. Eine Entscheidung, die sie als „goldrichtig“ bezeichnet. Insbesondere der Zusammenhalt der Teams in den Gruppen ist ihr in sehr guter Erinnerung. „Ich hatte das beste Team, das ich mir vorstellen kann. Ich war nie die ‚Putzfrau‘. Vielmehr wurde ich als ‚unsere Frau Schneider‘ oder ‚unser guter Geist‘ vorgestellt.“

Das Zusammenleben mit den Kindern hat „mich viele Dinge gelehrt und es gab immer neue Herausforderungen. So habe ich beispielsweise einige Jahre für eine Gruppe gekocht. Als das erste essgestörte Mädchen aufgenommen wurde, hat die Gruppe zum Beispiel einen *Hannah**-Tag eingeführt, an dem sich das Mädchen aus einem von mir mitgebrachten Kochbuch vegetarische Gerichte



Ulla Schneider

aussuchen durfte. Der Erfolg in der Gruppe war so groß, dass es später zwei *Hannah*-Tage gab. Das ist ein Beispiel, wie auch ich einen sichtbaren Beitrag zu der Entwicklung der Kinder leisten konnte. Das macht mich stolz und lässt mich dankbar zurückerinnern.“

*Name von der Redaktion geändert.

Kids im Mediendschungel



Im Spannungsfeld zwischen den digitalen Möglichkeiten und dem kritischen Umgang mit der Mediennutzung von Kindern im Elementarbereich gab es Anfang Februar eine Kooperationsveranstaltung des Familienzentrums Die Gute Hand, der Gemeinschaftsgrundschule Biesfeld und der Katholischen Familienbildungsstätte Bergisch Gladbach mit dem Titel „Kids im Mediendschungel“. Ziel war es, ein Bewusstsein für Grenzen der Nutzung durch Kinder sowie mögliche Gefahren zu schaffen, um den Schutz der Kinder zu verbessern. Medientrainerin Melanie Kabus lieferte praktische Antworten und machte Mut, gemeinsam neue Wege zu entdecken.

Social Day für den Schulgarten

Am 31. Oktober 2019 hat ein Team der Varian Medical Systems Particle Therapy GmbH bei einem Social Day im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld Hand angelegt und den Schulgarten sowie Teile des Außengeländes winterfest gemacht. Am Nachmittag wurde für die Gruppen in der Schulküche gebacken und in zwei Gruppen ein Kinonachmittag durchgeführt. Proton Man stattete dann einen kurzen Besuch ab und brachte für den Nachmittag Popcorn und Kaltgetränke mit. Ein Gewinn für beide Seiten.

Mitarbeitende der Varian Medical Systems Particle Therapy GmbH sagten: „Großartiger Teamgeist während der praktischen Wohltätigkeitsbeiträge im Garten und in der Küche.“ (Johannes)

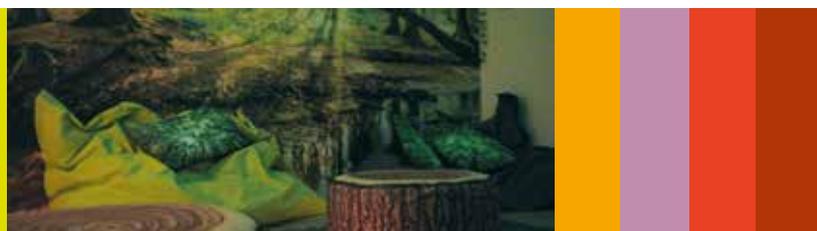
„Ich war überrascht zu erfahren und zu sehen, wie dieser Ort für Kinder – ein Dorf innerhalb eines Dorfes – aufgebaut ist und wie dort jeder, den wir getroffen haben, aus vollem Herzen dazu beiträgt, für die Kinder, die von dieser Hilfe profitieren, eine wunderbare, inspirierende und unterstützende Umgebung zu erschaffen.“ (Isabel)



Social Day: Das Team mit Proton Man.



„Kids im Mediendschungel“: Auch jüngere Kinder nutzen verstärkt digitale Medien unkontrolliert und nehmen sich die ungezwungene Internetnutzung der Eltern als Vorbild.



Die Therapeutische Intensivgruppe für Mädchen Haus Mosaik hat einen „Waldraum“ geschaffen, in dem die Bewohnerinnen zur Ruhe kommen und das Bewusstsein schulen, achtsam gegenüber sich selbst und der Natur zu sein.

Die Stiftung Die Gute Hand

Sich selbst ausprobieren

Ob Kurz- oder Langzeitpraktikum, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Berufspraktikum oder neuerdings Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) – die Stiftung Die Gute Hand möchte jungen Menschen, die sich für einen erzieherischen Beruf interessieren, die Möglichkeit geben, in den Berufsalltag hineinzuschnuppern und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Dazu hat die Stiftung Die Gute Hand verschiedene Kooperationspartner: Mit der Katholischen Hochschule NRW (KatHo) zum Beispiel besteht seit Jahrzehnten eine sehr gute Zusammenarbeit. Der Hochschule mit dem Fachbereich Sozialwesen ist es wichtig, den Studierenden eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis zu ermöglichen. Die Stiftung Die Gute Hand kann im Gegenzug praktische Beobachtungen und Entwicklungen unmittelbar zurückmelden und so zur Gestaltung des Studiums beitragen. Gerade erst haben die Hochschule und Einrichtungen der Stiftung ihre

schriftlichen Verträge erneuert. Kooperationszertifikate dokumentieren die Zusammenarbeit.

Weitere wichtige Kooperationspartner sind die Berufskollegs, die unter anderem Erzieherinnen und Erzieher ausbilden. Beispiele sind das Berufskolleg Bergisch Gladbach, das Bergische Berufskolleg in Wipperfürth und Wermelskirchen sowie das des Erzbistums Köln. Mit dem Bergischen Berufskolleg arbeitet die Stiftung zudem gerade an einem Kooperationsvertrag zur sogenannten „Praxisorientierten Ausbildung“ (PIA).

Es freut uns, dass es nach wie vor viele junge Menschen gibt, die sich für einen sozialen Beruf entscheiden und wir unseren Beitrag zu einer guten Qualifizierung leisten können.



Praktische Erfahrungen in sozialen Berufen sammeln.

Ambulante Dienste

Steigende Anfragen

Die Diagnostisch-heilpädagogische Ambulanz, ein niederschwelliges Angebot und eine präventive Hilfe für Familien aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis und der Stadt Bergisch Gladbach, feierte 2018 ihr 30-jähriges Bestehen. Über die Jahre hat sie ihre Arbeit an den Unterstützungsbedarf der Familien angepasst sowie ihr diagnostisches Angebot erweitert und spezifiziert. Die Anfragen steigen stetig.

Mit der Erweiterung des Standortes in Bergisch Gladbach 2013 sind die Zahlen der betreuten Kinder und Jugendlichen in der Diagnostisch-heilpädagogischen Ambulanz gestiegen. Vor der Erweiterung des Standortes wurden 162 Familien betreut. Beim Vergleich dieser Zahlen mit den Anmeldezahlen aus dem vergangenen Jahr lässt sich ein deutlicher Anstieg verzeichnen: Im Verlauf von 2019 wurden 242 Familien betreut.

Das zeigt, dass das Angebot sehr gut genutzt wird. Gleichzeitig wird deutlich, dass auch weiterhin ein zusätzlicher Versorgungsbedarf be-

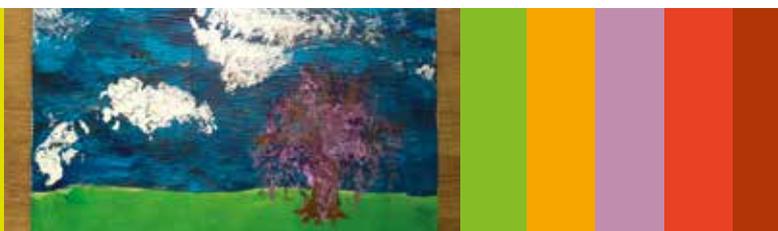
steht. Analog zu den Entwicklungen in der stationären Jugendhilfe werden auch hier zunehmend Kinder und Jugendliche vorgestellt, die unter komplexen Herausforderungen leiden, in sehr belasteten Familiensystemen leben sowie im Alltag und in ihrem Funktionsniveau stark beeinträchtigt sind. Das fordert ein individuelles Vorgehen in der Diagnostik und Beratung. Neben Anfragen zur Autismus-Diagnostik kommen die meisten Kinder mit Schulleistungsproblemen, Konzentrationschwierigkeiten und expansivem Verhalten zur Diagnostisch-heilpädagogischen Ambulanz.

Die dortigen Mitarbeitenden müssen immer wieder die Arbeit an die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern anpassen, um ihnen gerecht zu werden. Gleichzeitig sind sie darum bemüht, möglichst viele Familien zeitnah zu versorgen und eine Manifestation von Problemen oder die Entwicklung komorbider Auffälligkeiten zu vermeiden. Diesen Balanceakt gilt es für eine besondere Ergänzung in der Versorgung von Familien zu bewältigen.

*Dr. Stefanie Cremer
Pädagogische Fachkraft
Ambulante Dienste*



Ein gutes Ritual: In der Vorweihnachtszeit haben die Partihelfer der Ambulanten Dienste wieder eine Plätzchen-Backaktion für Kinder, Jugendliche und deren Angehörige angeboten.



Das Siegerbild des Malwettbewerbs „Mein Lieblingsplatz“ der Ambulanten Dienste ist „Die Trauerweide“. Gemalt wurde es von einem neunjährigen Jungen, der von den Ambulanten Diensten betreut wird.

Haus Hermann-Josef Köln

Freizeitraum eröffnet



Auf der Eröffnungsparty.

Für die Freizeitgestaltung in einem geschützten Rahmen steht nun allen Betreuten von Haus Hermann-Josef Köln neben sportlichen Angeboten und der Ateliergruppe auch der neu gestaltete Freizeitraum zur Verfügung. Hier können sie spielen (Gesellschaftsspiele, Playstation, Tischtennis etc.) oder einfach gemütlich zusammen sein. Die Eröffnungsparty unter dem Motto „Casino“ fand Ende Januar 2020 statt.

Haus Nazareth Leverkusen

Auf ZAK

Im Oktober 2019 schnupperten 22 Kinder und Jugendliche aus Haus Nazareth Leverkusen Zirkusluft, als sie dank einer Spende an das Kinder- und Jugendparlament den Mitmachzirkus ZAK besuchen konnten. Eine Bewohnerin erzählt von dem Erlebnis.

Im Zirkus trafen wir im großen Zelt auf unsere zwei Betreuerinnen für diesen Tag. Es gab zwei Räume: in einem durften wir Jonglage ausprobieren und im großen Zirkuszelt waren verschiedene Stationen für Akrobatik aufgebaut.

Wir „Kleinen“ fingen mit Jonglieren an. Zuerst mussten wir uns aufwärmen. Das war lustig, denn wir sind gehoppelt wie Hasen, getapert wie Bären und gelaufen wie Affen. Dann haben wir Menschenpyramiden gebaut und genau aufgepasst, um niemanden zu verletzen. Beim Jonglieren durften wir aussuchen, was wir lernen wollten. Wir haben Teller auf Stöcken gedreht, mit Flower Sticks Tricks geübt und auch versucht, was wir mit Diabolos schaffen. Am Ende gaben wir einen kleinen Auftritt, bei dem jeder etwas zeigen durfte. Unsere Pädagoginnen waren ziemlich beeindruckt.



Luftakrobatik am Trapez.

Im Zirkuszelt durften wir dann Luftakrobatik am Trapez machen. Gar nicht so einfach. Alle anderen haben applaudiert, wenn man es geschafft hatte – ein tolles Gefühl! Danach durften wir noch andere Sachen probieren, die Pädagoginnen haben uns geholfen. Wir konnten versuchen, auf einem Seil zu balancieren, uns

Kurz notiert

Bundestagung Autismus

Die 16. Bundestagung Autismus/Deutscher Autismus Kongress fand vom 06.-08.03.2020 in Lübeck statt. 22 Mitarbeitende haben an der Tagung teilgenommen und die Stiftung Die Gute Hand mit einem Stand präsentiert.

Jubiläum AEH

2020 feiern die Ambulanten Dienste 20 Jahre Ambulante Erziehungshilfen (AEH). Anlässlich des Jubiläums wird im Mai ein interner Fachtag mit geladenen Gästen im Bürgerhaus MütZe veranstaltet.

Offene Sprechstunde

Die Termine für die Offene Sprechstunde für Rat suchende Eltern mit Kindern zwischen 0 und 17 Jahren für 2020 stehen fest. Eine Übersicht ist hier zu finden: <https://www.die-gute-hand.de/einrichtungenunddienste/ambulantedienste/angebote/offenesprechstunde>.

Eltern ABC

Alle Termine rund um das Eltern-ABC finden Sie unter www.die-gute-hand.de/einrichtungenunddienste/familienzentrumumdiegutehand/veranstaltungen.

auf einen großen Ball zu setzen oder zu stellen, an einem Tuch hochzuklettern und auf einem Brett mit einer Rolle darunter das Gleichgewicht zu halten.

Leider war der Tag viel zu schnell vorbei. Wir hatten alle total viel Spaß und würden den ZAK gerne noch mal besuchen.



Helfen Sie mit!

Informieren Sie sich auf unserer Internetseite über unsere Förderprojekte unter: www.die-gute-hand.de/freunde/foerderer/foerderprojekte

Zur großen Freude der Kinder besuchte Emre Can im November 2019 Haus Nazareth Leverkusen. Voller Vorfreude und Aufregung warteten Kinder und Mitarbeitende gemeinsam im Festsaal auf das Eintreffen des Profisportlers. Nachdem viele Fragen gestellt und beantwortet sowie Selfies geknipst worden waren, wurde ganz spontan der Festsaal in ein Fußballfeld umgewandelt und alle Kinder konnten noch ein paar Schüsse machen. Wir sagen Danke!

Spendenprojekt

Hühner für Haus Mosaik

Im Alltag der jugendlichen Mädchen im Haus Mosaik gibt es viele verschiedene Anforderungen und Herausforderungen. Oft kommen Konflikte und stressige Situationen auf. Hühner wären da der perfekte Ausgleich. Warum? Bei Hühnern lässt sich ein spannendes Sozialverhalten beobachten, durch das die Jugendlichen auf einer völlig anderen und neuen Ebene etwas lernen können. Hühner sind nicht nachtragend oder bewerten



Hühner sorgen für Entspannung.

ihr Gegenüber nicht. Diese bedingungslose Wertschätzung kann positive Erfahrungen schaffen. Einige Spenden hat die Gruppe bereits erhalten, für die Errichtung des Hühnergeheges werden jedoch weitere Gelder benötigt.

Spenden Sie jetzt!

Sie möchten Haus Mosaik beim Errichten des Hühnergeheges unterstützen? **Wir freuen uns über Ihre Spenden!**

Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld
 Kreissparkasse Köln
IBAN:
 DE80 3705 0299 0338 0008 08
SWIFT-BIC: COKSDE33
Verwendungszweck:
 Hühnergehege Haus Mosaik

Nachhaltigkeit



„Wir freuen uns jedes Jahr riesig auf unsere Weihnachtsgeschenke. Das ist immer richtig aufregend. Aber diese ganze Papierverschwendung muss nicht sein“, so Tanja (15 Jahre; Name von der Redaktion geändert). So entstand in der Heilpädagogischen Wohngruppe Haus 5 (Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld) die Idee und damit eine neue Tradition, schöne, bunte und insbesondere wieder verwertbare Geschenkstücke selbst zu nähen. Damit haben 2019 alle Geschenke schön und bunt verpackt ihren Platz unter dem Weihnachtsbaum gefunden.

Charity-Aktionen lassen Kinderaugen leuchten

In der Weihnachtszeit arbeitet die Stiftung Die Gute Hand mit vielen Weihnachtswichteln zusammen, die die betreuten Kinder, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen mit persönlichen Geschenken bedenken. Einige wie das Evangelische Krankenhaus Bergisch Gladbach, die Covestro AG, die Hahn-Gruppe oder die Generali Deutschland Services GmbH erfüllen schon seit mehreren Jahren Herzenswünsche. Auch Ingo Omerborn, der die Charity-Aktion mit Freunden und Bekannten organisiert, bringt immer liebevoll verpackte Geschenke vorbei.

„AXA von Herz zu Herz“ unterstützt Haus Nazareth Leverkusen seit über zehn Jahren – auch außerhalb der Weihnachtszeit. Ebenso die Saltigo GmbH, die Covestro Deutschland AG und der Bezirksjugendausschuss Leverkusen der IG BCE sind seit Langem dabei. Nicht zu vergessen

ist Helma Quentmeier, die schon viele Jahre die Weihnachtsfeier für die Betreuten von Haus Nazareth Leverkusen ausrichtet.

Die Arbeitsagentur Bergisch Gladbach erfüllte in Kooperation mit dem Jobcenter Rhein-Berg 2019 erstmals 100 Wünsche unserer Betreuten. 135 liebevoll verpackte Süßigkeitentüten der Familie Drewitz ließen 2019 nicht nur Kinderaugen im Heilpädagogischen Kinderdorf strahlen. Das

Yoga-Studio Sunny Mind Yoga aus Leverkusen-Opladen überreichte viele bunte Geschenke in unserer neuen Mutter-Vater-Kind-Einrichtung Haus PaNaMa. Premiere feierte zudem die Charity-Aktion des Scala Cinemas Leverkusen.

Die Aktionen machten das Weihnachtsfest 2019 für unsere Bewohner*innen zu einem besonderen Ereignis. Dafür möchten wir uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken!



Die Geschenke aus den Charity-Aktionen sorgten für unvergessliche Weihnachten.



Kindermund

Drei (männliche) Kinder aus einer Heilpädagogischen Wohngruppe stoßen feierlich mit Robby Bubble (Kinder-Partygetränk) an: „Prost, Jungs!“

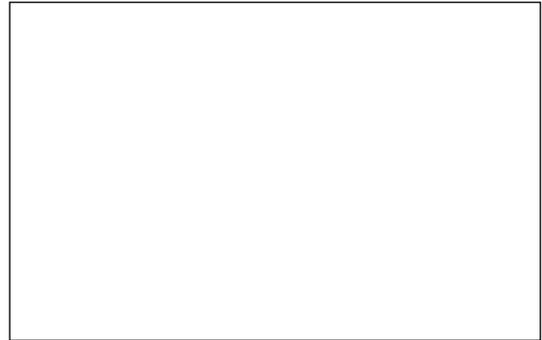
Vom 25. bis 27. März 2020 führte die Förderschule Die Gute Hand – Außenstelle Haus Nazareth Leverkusen erstmalig das Projekt „Klimatage“ durch. Damit möchten die Schülerinnen und Schüler ein Zeichen für die Umwelt setzen und als Ausgleich drei Apfelbäume auf der Streuobstwiese pflanzen.

Flex-Fernschule NRW

Prüfungsvorbereitung



Mitte Februar fanden die Prüfungsvorbereitungstage der Flex-Fernschule NRW statt. Dafür kamen 14 Prüflinge aus ganz NRW und dem europäischen Ausland zwei Tage lang nach Kürten in die Stiftung Die Gute Hand. Die Teilnahme ist ein wichtiger Baustein der Prüfungsvorbereitung für die Fernlernenden, die aus unterschiedlichen Gründen keine Regelschule mehr besuchen können.



Herzlichen Dank unseren Spendern ...

... für die Stiftung Die Gute Hand

AmazonSmile
Familie Dr. Haus
Tiefbau Lemm GmbH
RBK, Gesellschaft zur Herstellung von
Industrieböden mbH
Marita Müller
Maria-Theresia Breuer-Storch
Joachim Nichte
Osenau Klima GmbH
Retz Architekten Partnergesellschaft
Gabriele und Reinhard Elzer
Piotr Pirwitz

... für das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld

Ute und Reiner Lüdorf
Manfred Franken
Elke und Hans-Josef Hungenberg
Georg Wagegg
Wurth S + H GmbH & Co. KG
Martina und Jochen Zähl
Oberbörsch GmbH
Hans-Gert Fussbroich
VetVital GmbH
Lieth Beschriftungen Harald Lieth
Nicole und Michael Suchodoll
Monika Kusch-Sacher und Dr. Hartmut Sacher
Dorothea Scheurer-Kemmerling
Axel Spengler
Axel Wilke
Egon Conzen
Hildegard Breitschuh
Karl-Heinz Stefer
Hildegard Anders

... anlässlich der Charity-Aktion der Arbeitsagentur Bergisch Gladbach und des Jobcenters RheinBerg

Marita Luise Franssen
Kerstin und Christoph Heller
Gisela und Helmut Brauer
Andrea Querberitz
Daniela Wolter
Cengiz Sönmez
Emel Öztürk
Alice und Peter Klinkhammer
Marco Furari
Eva Lai
Frauke und Volker Schlebusch
Diana und Jörg Löffler
Dominika Böhm
Petra Kramer
Kirsten Passon
Simone und Andreas Häreth
Norbert Manfred Brinkmann
Jessica und Stephan Schulte
Susanne Bräuer
Lars und Nicole Jordy
Viviane Da Costa
Mareike und Oliver Kuck
Marion und Omar Gagem

Sara Pielorz
Sandra Vorwerk
Erika Laudien
Frank Bejak
Gordana und Ralf Reuer
Detlef Burgheim
Dr. Heinz-Georg Nothofer
Katrin Kalbfleisch
Christian Enstipp
Dr. Thorsten Dreier
Dr. Markus Mechtel
Bettina Breyer-Kampf und Thomas Kampf
Dr. Andreas Chrisochou
Marianne und Friedrich Bruder
Heinrich Hartmann
Tim Sichelschmidt
Patrizia Wegner
Wang Qianru
Stefan Multhauf
Gabriele und Joachim Kleinitz
Brigitte Frielingsdorf
Stephan Busbach
Cornelia Pusch
Laura Jacobs
Alexandra und Peter Berger
Sevgi Kirazci
Cornelia und Klaus Syring
Ulrike Eck
Nadine Golle
Anja Jauer
Regina Wallau
Jörg und Deniz Pfeifer
Beate und Daniel Kieper
Veronika Kohler
Derya und Serhan Aksoy
Tanja Schaefer
Kristina Stellbrink
Ilknur Yilmaz
Gaby Vorfeld
Beate Porschatus-Koenz und Dieter Koenz
Kirsten Heider
Laura Wächter
Monika Nicoletti
Michael Schulte
Daniela und Frank Hundhausen
Catherine Jane Loevenich
Victor Frey

... anlässlich der Charity-Aktion der Covestro AG

Thomas Brandt
Sandra und Markus Philipp
Doreen Rennkamp
Sabine und Christian Fluegemann
Jens Hoppe
Kirstin Schäfer
Martin Melchior
Stefanie und Dr. Mathias Matner
Rainer Trinks
Verena und Stephen Brenzek
Andreas Frahm
Klaudia Raschke

Patrick Rosso
Melanie und Holger Spiegel
Maren Silke und Jens Kaatz
Michael Bandlow
Martin Willemse
Martin Dlesk
Johannes Michels
Petra Rusteberg
Sylvia Daniela Baumheier
Michaela und Markus Lentz
Catherine Jane Loevenich
Victor Frey
Andrea Porath

... für Haus Nazareth Leverkusen

Gertrud und Herman Langer
S. Shayesteh
Bernd Hallbauer
Stefanie Alfer
Trostteddy e.V.
Dr. Manfred Pulm
Wolfgang Jungblut
Premio Reifen u. Autoservice W. Johann
Dr. Hermann Schubert
THI Deutschland GmbH
Friederike u. Karlheinz Wagner-Krones
Emre Can
ICS International Courier Service GmbH
Steidle GmbH
Currenta GmbH & CO. OHG
Kath. Kirchengemeinde St. Albertus Magnus
Dr. Bitu Shahrokhi
Andrea Söll
Willi Zimmermann-Stiftung
Andrea Mummenhoff und Rainer Ewig
Dietlinde Reiser-Duenner und Peter Franz
Duenner
Maria Thomas
ALP-Media GmbH
Stefanie und Felix Fuhge
Praxis Müller-Hein, Dr. Mennicke
Kostantin Bayrakrioglu
Peter Helgers
Claudi GBR
Covestro Deutschland AG
Martin Söll

... für den Wohnverbund Haus Agathaberg

Barbara Büchner
HYDROTEC Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH

... für Haus Hermann-Josef Köln

Hiltrud und Hermann-Josef Kramer

... für die Ambulanten Dienste

Dietmar Schur
Hans Bakker

... für die Förderschule Die Gute Hand

Manfred Fischer

Auch an alle Sachspender ein herzliches Dankeschön!

